

HÖRSCHINGER AUFWIND



INFORMATIONEN DER GRÜNEN HÖRSCHING

01/2015



Bild: Barbara Stemberger

Unser See.

SEITE 4

INHALT Abschied von der "Schumsen" SEITE 3 | **Parkplätze am See** SEITE 4
Wahle, Wahlen, ... SEITE 5 | Schachinger Logistik: **Hochregallager in Passivhausstandard** SEITE 6 | **Sommerkino 2015: Too Big to Tell** SEITE 7 | Hörsching erfahren: Ene informative Radltour SEITE 8

ATOMLOBBY & TIERTAFEL

DIE ATOMLOBBY ZITTRT VOR UNS

Wie ein AKW die gesamte Atompolitik ändern könnte

Der geplante Ausbau des britischen **AKW Hinkley Point** könnte zum Stolperstein für die Atomlobby werden. Österreich hat – auf Initiative von Umweltlandesrat **Rudi Anschober** – eine so genannte Nichtigkeitsklage eingebracht. Denn der Bau des AKW wäre nur unter enormen EU-Subventionen möglich. Gibt der Europäische Gerichtshof unserer Klage Recht, würde das den Einstieg in den europaweiten Atomausstieg bedeuten.

BEI DER ATOMLOBBY LIEGEN DIE NERVEN BLANK:

Ohne Milliardensubvention ist ein Ausbau nicht möglich. „Kein Wunder also, dass die Nerven bei der Atomlobby blank liegen“, sagt Rudi Anschober. Mein Appell an andere Mitgliedsstaaten lautet daher: „Schließt euch Österreichs Nichtigkeitsklage an!“

DROHUNGEN GEGEN ÖSTERREICH:

Nervös ist auch der Britische Premier **David Cameron**, steht doch im Mai seine Wiederwahl an. Da sich die Vertragsverhandlungen mit den chinesischen AKW-Investoren aber immer länger verzögern, wird sich ein Abschluss vor den Wahlen nicht mehr



Foto: Land OÖ/Fischer

Rudi Anschober aktiv gegen Hinkley Point – bei der Atomlobby liegen die Nerven blank.

ausgehen. In diversen Medien sind schon Drohungen gegen Österreich durchgesickert, die nur als absolute Schwäche zu erklären sind.

KOSTEN KÖNNTEN SICH VERDREIFACHEN:

Vergleichbare Ausbauprojekte in Finnland und Frankreich haben gezeigt, dass der Bau drei Mal so teuer ausfällt, als geplant. Die Strombörsepreise

betragen aktuell gerade mal ein Viertel ihrer AKW-Herstellungskosten.

„Die Ausbaupläne sind daher auch wirtschaftlich absolut sinnlos“, so Anschober. Die Atomlobby zittert – und wir kämpfen weiter dafür, dass dieser Deal gestoppt wird. Ohne Quersubvention hat schlussendlich auch der Ausbau von Temelín keine Chance – und wir bewahren OÖ vor einem zusätzlichen Risiko!

GROSSES HERZ FÜR KLEINE FREUNDE!

TierfreundInnen kennen ihn schon lange: Seit fünf Jahren hilft Pfarrer **Franz Zeiger** mit seinem Team von der Pfarre Linz-St. Peter TierbesitzerInnen in Notsituationen, wenn das Geld für das Futter oder Arztrechnungen nicht mehr ausreicht. Damit ihnen nicht der Verlust ihrer geliebten Haustiere droht, verteilt er bis zu 600 Kilo Futterspenden – pro Monat! „So viel soziales Engagement ist großartig. Tiere sind oft die besten Freunde,



Foto: Die Grünen OÖ

für viele sind sie oft der einzige soziale Kontakt“, meint **Rudi Anschober**,

selbst „Herr!“ seines Golden Retrievers „Agur“. Bei einem Besuch mit Landessprecherin **Maria Buchmayr** überreichte er im Namen der Grünen OÖ jede Menge Tierfutter sowie einen Spendenscheck für Tierarztrechnungen.

Bedarf gibt es genug – Spenden hingegen kann es nicht genug geben! Sowohl Futter als auch Geldspenden sind bei der Initiative immer gern gesehen:

➔ **Mehr Infos: www.tiertafel.at**

Abschied von der "Schummsen"

Viele Jahre lang hat das Gebäude Brucknerplatz 2, das ehemalige Gasthaus Schumergruber, das Bild vom Hörsching geprägt. Aber auch für das soziale Leben hat das Haus eine wichtige Rolle gespielt: Die mittlere und ältere Generation berichten von Gasthaus-Besuchen mit den Eltern und Großeltern, von Zehrungen, vom Eis, welches im Sommer über die Gasse verkauft wurde.

Als Grüne Hörsching haben wir den Aurigen Rahmen dieses Gasthauses zweimal für Veranstaltungen genutzt: Einerseits für eine Lesung des bekannten Mundartdichters Hans Kumpfmüller im Innviertler Dialekt (2008) und andererseits für eine Performance der Sprachkünstler Didi Sommer und Rene Monet (2009), jeweils mit musikalischer Begleitung.

In Erinnerung bleiben – neben den originalen Darbietungen – die Räumlichkeiten, welche in dieser urtümlichen Form nur noch selten zu finden sind: Granitsteinböden und Gewölbedecke im Vorhaus, holzgetäfelte Gaststuben und der ehrwürdige grüne Kachelofen, der uns ordentlich ins Schwitzen brachte.

Schon im Oktober 2014 hat die Gemeinde mit einstimmigem Beschluss des Gemeinderates das Gebäude erworben. Der Zustand des Hauses lässt eine Renovierung nicht sinnvoll erscheinen, deshalb wird es abgerissen und etwas Neues errichtet.

Um ein Stück Hörschinger Geschichte zu erhalten, haben wir dafür plädiert, alte Granitsteine und andere interessante Gegenstände vor dem Abriss zu retten. Sie könnten als dekorative Elemente in einem Neubau oder in der Gestaltung des Ortsplatzes verwendet werden, ähnlich wie es z. B. am Marktplatz von Ottensheim zu sehen ist.

Wie geht es weiter ?

Welche Funktionen ein Neubau erfüllen soll und wie die Nutzungen den Hörschinger Ortsplatz beleben können, wurde kürzlich (27. Februar) im öffentlichen „Ortsplatzdialog“ im KUSZ vorgestellt. Obmann Alexander Ronacher vom Verein „Liebenswertes Hörsching“ und Projektleiter Mag. Bernhard Rihl MSc präsentierten die Ergebnisse der bisherigen Arbeiten und luden die zahlreich erschienenen Gäste zur Diskussion und Mitarbeit ein.



“Wenn ich den See seh, brauch' ich kein Meer mehr..”

Zitat eines Seebesuchers aus Hörsching, aufgelesen im Facebook ;-)

Ein See lädt immer zur Freizeitnutzung ein. Zu jeder Jahreszeit, man kann sich der entspannenden Atmosphäre rund um einen See nicht entziehen. Lange Zeit war der See* den FischerInnen und ihren Fischen vorbehalten. Baden an und für sich nicht erlaubt, doch man drückte beide Augen zu, wenn jemand sich im Sommer eine Abkühlung verschaffte und eine Runde im See schwamm. Wer zum See kam, verstand sich in irgendeiner Art und Weise als Gast der FischerInnen, welche die Anlage pflegen und sich um ihr Fischwasser und Hobby kümmern.

Als eines Tages sanitäre Anlagen errichtet und Duschgelegenheiten geschaffen wurden, gewann der See an Attraktivität. Auch ein schöner Rundweg entstand zu dieser Zeit. Ein Beachvolleyplatz wurde errichtet, sehr zur Freude der Jugendlichen. Bis dahin war alles gut, der See galt als Geheimtipp unter den ruhesuchenden HörschingerInnen.

* Wir haben bewusst den Namen des Sees nicht im Artikel erwähnt...

Es wäre auch so geblieben, wenn nicht Wahlen ins Haus gestanden wären und der damalige Bürgermeister nichts Böses ahnend das Naherholungsgebiet in den Medien angepriesen hätte. Schnell wurde der Geheimtipp der HörschingerInnen zum Geheimtipp für die Region. Und die Erholungssuchenden kamen nicht mehr nur aus Hörsching.

Nun fiel es schwer, die Augen für ein paar SchwimmerInnen zuzudrücken, und die Seeordnung wurde von einem

privaten Sicherheitsdienst überwacht. Nach Beschwerden von HörschingerInnen hatte diese Überwachung jedoch glücklicherweise schnell ein Ende. Es war nun erlaubt, in einem kleinen Teil des Sees zu baden und es kehrte wieder Ruhe ein. Vorerst.

Man hielt sich nun etwas bedeckter in den Medien und fast schien es, dass der See zur alten Intimität zurückkehrt. Doch der Zustrom der Erholungssuchenden war nicht mehr aufzuhalten.

Wahlen, Wahlen, ...

Es ist nicht zu übersehen, 2015 ist ein Wahljahr. Für die OÖ Landwirtschaftskammer und die Wirtschaftskammer haben die entsprechenden Wahlen schon stattgefunden (Jänner und Februar). Die OÖ Landtags-, Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen sollen am 27. September 2015 stattfinden.

Der Ausgang der Landwirtschaftskammerwahl war für die Grünen Bäuerinnen und Bauern durchaus erfreulich. Erstmals wurde mit einem Stimmanteil von 5,06 % der Einzug in die Vollversammlung der Landwirtschaftskammer geschafft. In 40 Ortsbauernschaften wurde jeweils ein Mandat erreicht. Auch in Hörsching haben wir mit 11,72 % der Stimmen wieder einen Platz im Ortsbauernausschuss erhalten. Danke an alle WählerInnen!

Eine wichtige Forderung, die Einrichtung eines Ausschusses für Biolandbau, ist bereits in der ersten Sitzung der neugewählten Vollversammlung für OÖ (trotz anfänglichen Widerstandes des Bauernbundes) beschlossen worden.

Nun gilt es, den Schwung aus diesen Erfolgen mitzunehmen und die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Umstellung auf biologische Landwirtschaft zu verbessern. Denn die

Nachfrage nach Produkten aus biologischem Anbau, die aus der näheren Umgebung kommen, ist in den letzten Jahren stark gestiegen.

Bei der Wirtschaftskammerwahl konnte die Grüne Wirtschaft OÖ ebenfalls einen deutlichen Stimmenzuwachs erreichen – 9,3 % statt bisher 6,1 % Stimmanteil, 5 Mandate im Wirtschaftsparlament und 70 MandatarInnen in den Fachgruppen der Wirtschaftskammer.

Wir gratulieren und wünschen viel Erfolg!



FRITZ HUMMER
Vertreter der Grünen Bäuerinnen und Bauern OÖ
im Ortsbauernausschuss von Hörsching

Wo Licht ist, da ist auch Schatten...

Die Konflikte nahmen zu. Zwischen den Badegästen untereinander, den FischerInnen und auch den AnrainerInnen. Viele Badegäste, welche aus den Umlandgemeinden kommen, sehen den See nur mehr als reines Freizeitgebiet und nicht mehr wie die HörschingerInnen als kleine Ruheoase. Müll wurde achtlos zurückgelassen und auch das prickelnde Gefühl in der Magenröhre von dröhnender Musik aus dem Autoradio ist nicht jedermans Geschmack – besonders nicht, wenn man AnrainerIn ist.

Überlastete Parkplätze...

Und ein weiteres Problem trat auf. Die Parkflächen sind an manchen heißen Tagen völlig überlastet. Theoretische 36 Stellplätze ohne Kennzeichnungslinien bleiben eine theoretische Menge. So wurde auf der Mühlbachstraße im Halteverbot geparkt und sogar die Zufahrt für Einsatzfahrzeuge erschwert. Es wurden Strafzettel verteilt, eine logische

Konsequenz beim Falschparken. Doch leider erwischte es auch HörschingerInnen und der Unmut war groß.

Und da man ohnehin schon länger ins Auge gefasst hatte, einen Parkplatz etwa 100 m versetzt zu errichten und den Weg

zum See mit einer kleinen Brücke zu erschließen, wurde das Projekt vorangetrieben und kam auch zur Beschlussfassung in den Gemeinderat – verpackt im Straßenbauprogramm 2015.

Und wie stimmten die Grünen Hörsching im Gemeinderat? Dagegen.

Leider konnten die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte unserer Argumentation nicht folgen und der Parkplatz mit 90 Stellplätzen wurde mehrheitlich beschlossen. Wir finden, dass der Parkplatz zu groß angelegt ist! Zu groß für ein kleines Erholungsgebiet und viel zu groß für ein Fischwasser mit Bademöglichkeit. **Wir sind der Meinung, dass die Hälfte reicht. Erstens würde mit einem weiteren Zustrom die Probleme sicher nicht weniger und vielleicht kommt ein neues Thema dazu - die Wasserqualität.** In der warmen Jahreszeit neigt der See jetzt schon zur Algenbildung, was an und

für sich ein normaler ökologischer Vorgang ist. Doch wenn jetzt die Badegäste noch mehr werden, kann es durchaus sein, dass sich der See nicht mehr über die kühleren Tage erholen kann.

Und dann hätten wir ein weiteres Problem. Die FischerInnen, welche den See gepachtet haben und das gesamte Areal in Schuss halten (vielen Dank an dieser Stelle) wollen sicher ihre Leinen nicht in einen Algenteppich halten. Und damit würde der See auch seine guten Geister verlieren. Das wäre das Ende eines Hörschinger Juwels.

SELAM EBEAD

Besuch der Grünen Hörsching bei Schachinger Logistik



den ein, auf den Erdhügeln wuchsen die verschiedensten, auch schon damals seltenen Pflanzen. Die ersten Lagerhallen wurden in typischer „Speditionsarchitektur“ errichtet, lt. Max Schachinger „hässliche orientierungslose Stahlkisten ohne Tageslicht“. In der Logistikbranche ist nachhaltiges Bauen noch immer eine Ausnahme.

Bereits bei der Planung der neuen Hochregallager war klar, dass hier eine Alternative entstehen soll. **Die rund 12.000 Quadratmeter große Halle im Passivhausstandard ist fast zur Gänze in Holz gefertigt.** Beeindruckend dabei die Spannweite von 33 Metern und entsprechend dimensionierten Holzleimbinder als Steher.

Heizung bzw. Kühlung übernehmen zwei Grundwasserwärmepumpen, die mit Ökostrom betrieben werden und drei Viertel der benötigten Energie liefern. Zusätzlich ist geplant, auf dem Dach ein entsprechend dimensioniertes Photovoltaik-Kraftwerk zu errichten.

Im Sommer wird nächtens quergelüftet, indem Fenster und Oberlichter automatisch geöffnet werden, sobald die Außentemperatur niedriger ist als jene in der Halle.

Gelb und Limettengrün sind die Farben, die zwischen den hohen Regalen immer

wieder hervorblitzen. **Die Akustikpaneele an den Wänden wurden von den Studierenden der Kunstuniversität Linz im Rahmen des Projektes Kunst am Bau entwickelt.** Max Schachinger beziffert die Mehrkosten gegenüber einer konventionellen Bauweise mit 6 %. Holz ist seiner Überzeugung nach das beste High Tech Material. Der Raum zwischen Zürich und Wien ist ein Zentrum der Holzverarbeitenden Industrie.

Neben zahlreichen anderen Auszeichnungen wurde das Hochregallager im Jänner 2015 mit dem Staatspreis für Architektur und Nachhaltigkeit vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft ausgezeichnet. Diesen bedeutenden Preis bekam die Fa. Schachinger vor allem für den Einsatz von Holz und anderen ökologischen Baumaterialien.

Auf dem Betriebsgelände der Firma Schachinger Logistik in Rudelsdorf wurde bis zum Ende der 50er Jahre Schotter abgebaut. Dabei stieß man auf bedeutsame archäologische Funde. Mit der damit entstandenen „Gstett“ sind für mich viele Kindheitserinnerungen verbunden. Lange Zeit lag das Gelände brach, kleine Grundwasserteiche luden zum Ba-

Die zentrale Lage und die guten Verkehrsanbindungen inklusive Bahnanschluss machen den Standort Hörsching zum zweitgrößten Logistikpark und Paketumschlagplatz in Österreich und einem der wichtigsten in Mitteleuropa.

Die Häuser an der B1 wurden abgelöst und das Gelände ausgeweitet. Mit den Grundreserven im Süden verfügt die Firma Schachinger derzeit über eine Gesamtfläche von 25 ha. Die Grenzen des Betriebsgeländes wurden mit Hecken bepflanzt. Die Innenhöfe sind naturnah gestaltet und werden zur Erholung genutzt. Weitere Bepflanzungen sind geplant.

Max Schachinger ist zu diesem gelungenen, nachhaltigen Bau zu gratulieren. Hoffentlich wird dieses Beispiel Nachahmung finden.

Über die Person Max Schachinger



Max Schachinger ist geschäftsführender Gesellschafter der Schachinger Logistik Holding, die sich zu 100% im Eigentum der Familie Schachinger befindet. Die bereits dritte Generation hat seit 2009 die Verantwortung übernommen. Der Betrieb ist an 14 Standorten tätig und beschäftigt in etwa 550 MitarbeiterInnen. Max Schachinger wird zu vielen Vorträgen eingeladen und es kommen wöchentlich 20 bis 100 interessierte BesucherInnen zur Besichtigung.

Er steht dem wachsenden Ressourcenverbrauch kritisch gegenüber und stellt sich den Fragen nach den Grenzen der Ökonomie. Die Kosten der Errichtung neuer Gebäude sind mit dem Lebenszyklus in Beziehung zu setzen. Nachhaltigkeit, Ökologie, Baubiologie und Vernetzung sind Grundprinzipien. Mit dem Bau des neuen Hochregallagers, genannt Leuchtturm LT1, ist ein Meilenstein in baubiologischer und umwelttechnischer Qualität gelungen.

Es zahlt sich aus, Details auf der [Homepage](#) und im [Nachhaltigkeitsbericht von Schachinger Logistik](#) nachzulesen.

www.schachinger-logistik.com

Sommerkino der Grünen Hörsching 2015

Too Big to Tell

Wir freuen uns, auch dieses Jahr wieder eine Sommerkino-Veranstaltung im Schenterhof ankündigen zu dürfen. Nach dem Erfolg der Veranstaltung im letzten Jahr (Film: *More than Honey*) sind wir dieses Jahr auf den Spuren des Geldsystems.

Der Dokumentarfilm der preisgekrönten *Regisseurin Johanna Tschautscher* mit Ursprung in Oberösterreich versucht vielen Fragen auf den Grund zu gehen. Wie entsteht Geld? Was ist Geldschöpfung? Wie viel Geld gibt es und wer hat es? Was verleiht die Bank bei einer Kreditvergabe? Wie lange gibt es Finanzkrisen bereits?

Das sind nur einige der vielen Fragen, die diese Dokumentation aufzuarbeiten versucht. Die Thematik an sich scheint einfach „too big to tell“ zu sein, also zu groß, um einfach erzählt zu werden.

Wann: Samstag 25. Juli, 19:00 Uhr
Wo: Schenterhof, Mühlbachstr. 148, 4063 Hörsching

Nach dem Film wird zu einer Podiumsdiskussion mit **Johanna Tschautscher** und weiteren Persönlichkeiten und zum gemütlichen Ausklang des Abends bei einem NETs.werk-Buffer geladen.

Anmeldung auf Grund beschränkter Teilnehmerzahl erbeten unter hoersching@gruene.at.

Hörsching erfahren - eine informative Radltour

Samstag, 6. Juni 2015

Start: Brucknerplatz, 14 Uhr

Ziel: Schenterhof, Mühlbachstr. 148,
ca. 16:30 Uhr

**Bio-Buffer vom Netzwerk, Diskussion
und gemütliches Beisammensein**

Unterwegs mit dem Fahrrad lässt sich vieles entdecken, was oft übersehen wird. Auf unserer Route durch das Gemeindegebiet wollen wir uns Zeit nehmen, interessante Plätze zu entdecken: Geschichte, Ökologie, Ortsentwicklung und aktuelle Planungen bilden Schwerpunkte von kurz gefassten Informationen.



Bei Schlechtwetter (heftigem Regen) treffen wir uns gleich am Schenterhof um 16 Uhr.
Bei unsicherem Wetterbericht bitte auf der homepage nachschauen www.hoersching.gruene.at

Ausfüllen, ausschneiden und absenden!

JA, ich will...

- bei den Grünen Hörsching mitarbeiten
- regelmäßig den Hörschinger Aufwinderhalten
- über alle Veranstaltungen der Grünen Hörsching informiert werden

Vorname

Nachname

PLZ

Ort

Straße

Telefon

E-Mail

Falls Briefmarke
zur Hand bitte
ausreichend
frankieren oder
Postgebühr zahlt
der Empfänger!

An die
Grünen Hörsching

Fritz Hummer
4063 Hörsching
Kindergartenstraße 6

IMPRESSUM

GRUNDLEGENDE RICHTUNG:

INFORMATIONEN DER GRÜNEN
HÖRSCHING

M., H., V.:
DIE GRÜNEN HÖRSCHING,
MÜHLBACHSTRASSE 146,
4063 HÖRSCHING

REDAKTION: SELAM EBEBAD,
FRITZ HUMMER, GRETI KLEIN-
FELDER, ANDREA UND DANIEL
MAYRWÖGER, RENATE SCHULNIG,
BARBARA STEMBERGER

AUFLAGE: 2.500 STÜCK

DRUCK: DRUCKEREI BIRNER,
4615 HOLZHAUSEN

PAPIER: COCOON, FA. ANTALIS, HÖRSCHING
CHLORFREI RECYCELTES NATURPAPIER, IN-
FOS: WWW.WEISS-UND-RECYCLT.COM

ZERTIFIKATE: FSC® RECYCLED CERTIFIED
(NO. FSC-C021878), EU ECOLABEL CERTIFICA-
TION (NO. FR/011/003), HP INDIGO CERTIFIED,
AGE-RESISTANT STANDARD, NATIONAL AS-
SOCIATION OF PAPER MERCHANTS, ARCHIV-
GEEIGNET (LDK CLASS 24-85)